

Pressemitteilung :

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

17. November 2013

Ein « Geschichtsfestmahl » von feinsten Qualität

Das 5. „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ zeigte internationales Flair und feierte sein kleines Jubiläum mit hohen geistigen und Gaumen-Genüssen.

Ein sonniges Winterwochenende mit jeder Menge „WissensDurst & LebensHunger“. Zwischen den gemächlichen Flaneuren in der Weimarer Altstadt wurde die orangene Aufschrift auf den schwarzen Leinenbeutel zum Signal: Vorsicht, Eile ist angesagt – hier ist wieder einer der zahlreichen Referenten des 5. „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ mit schnellem Schritt auf dem Weg zum nächsten „Geschichtsfestmahl“. 28 meist gut oder sehr gut besuchte Podien zählte in diesem Jahr das Weimarer Geschichtsfestival: Im Stundentakt gaben sich die Besucher zwischen der Eckermann-Buchhandlung, dem Kommunalen Kino, der Musikschule und dem Stadtmuseum die Klinke in die Hand, um erst am Abend im C-Keller am Markt bei Slowfood und Tee langsam zur Ruhe zu kommen. Nicht erst, als es zwischen den Diskussionen der französischen, polnischen und deutschen Geisteswissenschaftler im Stadtmuseum mit leichtem polnischem Akzent hieß: „Bis in drei Wochen in Versailles!“, wurde deutlich: Das Rendez-vous ist in seinem fünften Jahr zu einem internationalen Ereignis der Geschichtszunft geworden, die sich im Weimarer Dreieck ihr Stelldichein gibt, um neueste Forschungsergebnisse auszutauschen.

Dass dieser hohe wissenschaftliche Anspruch nicht dem Wunsch nach unmittelbaren Freuden und Genüssen widerspricht, zeigte das diesjährige Weimarer Rendez-vous der Geschichtsfans deutlicher denn je. Die Weimarer bewiesen einen feinen Geschmack und die Eckermann-Buchhandlung drohte nebst dem engen Zeitplan endgültig aus den Nähten zu platzen, als man sich am Samstagnachmittag zu „Kaffee, Kuchen & Co“ bei der Frage traf, wie diese Genüsse eigentlich vor 300 Jahren nach Europa kamen. Nahezu unglaublich, was dann am heutigen Sonntagmittag die Historiker aus dem polnischen Torun mit ihrer pommerschen Martinsgans und den diversen köstlichen Zutaten anstellten, um köstliche Genüsse und Geschichten aus der deutsch-polnischen Vergangenheit zu präsentieren. Und ähnlich voll wie gestern bei Eckermann war am Samstagabend auch der C-Keller, wo Rendez-vous-Mitarbeiterin Susanne Heine gemeinsam mit Thomas Pohler von Slowfood-Deutschland an einer langen Tafel zum Gemüseschnippeln einlud: „Das diesjährige Konzept“, so Heine, „die Kulturellen Abende in einer noch engeren Kooperation mit Weimarer Partnern zu organisieren, ging voll auf“. Ob es „vegan!“ oder „Gut, sauber und fair“ hieß: Nach den geistigen Genüssen des Tages traf sich Weimar am Abend sehr entspannt im C-Keller zum gemeinsamen Essen.

Von der Frage am Samstagvormittag, ob das Nationalgericht der DDR – der Goldbroiler – Mitte des 20. Jahrhunderts etwa eine Mauer-überschreitende deutsch-amerikanische Wortschöpfung war, bis zur Entschlüsselung der deutschen Bildungsrevolution aus dem Weimarer Teesalon anno 1800 kamen dabei auch spezifisch Weimarer Themen nicht zu kurz und wurden diskussionsfreudig angenommen. Dies betraf aber auch die Gespräche im Schatten Buchenwalds – moderiert durch den Pressesprecher der Gedenkstätte Philipp Neumann –, in denen über Ernährung und Hunger in Lagern und Gefängnissen diskutiert wurde. „Die Gefangenen wurden zu Tieren herabgewürdigt, denen das Futter wie am Trog in ihre Zellen gereicht wurde“ und für die das Motto „Friss oder stirb“ im Wortsinn galt: Ab

Mitte des 19. Jahrhunderts war das Essen hinter Gittern und Stacheldraht zu einem wissenschaftlich exakt am Überleben bemessenen Disziplinarelement geworden.

Während sich am Rendez-vous-Sonntag die Historikerkunft langsam wieder aus Weimar verabschiedete, heißt es nun für das Team um Festivalleiterin Franka Günther und für ihren Wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung von Susanne Rau (Erfurt) und Johann Chapoutot (Grenoble): ‚Nach dem Rendez-vous ist vor dem Rendez-vous‘. ‚Noch haben wir natürlich nicht alle Berichte für das Gesamtfestival und sein kulturelles und filmisches Rahmenprogramm einsammeln können‘, so Franka Günther. Nicht zuletzt die Schülerprojekte im Weimarer Dreieck aber, die schon in den Tagen vor dem Rendez-vous-Wochenende gestartet waren, seien wieder mit einem ‚bewundernswerten Engagement der Schüler und Lehrer‘ in Weimar über die Bühne gegangen.

Am Montag werde man nun das 5. ‚Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte‘ im Beirat intensiv auswerten ... und ‚in einer bestimmt wieder sehr intensiven Diskussion‘ entscheiden, unter welchem Motto das Rendez-vous 2014 stehen wird.

Kontakt:

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

Fritz von Klinggräff

Pressesprecher

Mail: klingg@gmx.de

Telefon: 0176/44464904